

Finn Zwißler

Der

individuelle

Ehevertrag

Ansprüche klären – Streit vermeiden
Moderne Partnerschaft trotz Trauschein
5., aktualisierte Auflage

 **WALHALLA**
FACHVERLAG

*Nutzen Sie das Inhaltsmenü:
Die Schnellübersicht führt Sie zu Ihrem Thema.
Die Kapitelüberschriften führen Sie zur Lösung.*

Verliebt, verlobt, verheiratet ...	7
Abkürzungen	9
1 Warum einen Ehevertrag schließen?	11
2 Was in Ihrem Ehevertrag stehen könnte Mit Muster-Formulierungen	17
3 Wahl des Ehenamens	29
4 So regeln Sie Ihren Unterhalt Mit Muster-Formulierungen	35
5 Güterstände: Vor- und Nachteile ..	47

Schnellübersicht

6	Versorgungsausgleich und Alterssicherung	61
7	Wie Sie Ihr Vermögen erfolgreich verwalten	71
8	Wie Sie sich vor dem Fiskus schützen	75
9	Die Ehe mit einem Ausländer/ einer Ausländerin	79
10	Was tun, wenn einer von beiden stirbt?	87
11	Vier Muster-Eheverträge	91
12	Hilfreiche Adressen	109
	Findex	111

Warum einen Ehevertrag schließen?

1

Was Sie zu einem Ehevertrag motivieren könnte 12

Warum eine Ehe mit Ehevertrag eine gute Alternative zur „wilden Ehe“ sein kann 13

Wie ein Ehevertrag geschlossen wird . . 14

Was in Ihrem Ehevertrag stehen könnte Mit Muster-Formulierungen

Die Rollenverteilung in der Ehe	19
Der Ehename	19
Der Unterhalt	19
Das Güterrecht	20
Die Vermögensverwaltung	20
Firma, Unternehmen, Unternehmensbeteiligung	21
Die Alterssicherung	21
Der Versorgungsausgleich	21
Steuerrechtlich relevante Regelungen . .	21
Rechtswahlvereinbarung bei Ehe mit Ausländern	22
Erbrechtliche Verfügungen	22

Die Haushaltsführung, Berufstätigkeit und Kinderbetreuung	23
Der Wohnort	25
„Die ehelichen Pflichten“	26
Checkliste: Regelungen im Ehevertrag .	27

Die Rollenverteilung in der Ehe

Dies ist der Regelungsbereich des ehelichen Zusammenlebens, d. h. die Rollenverteilung zwischen Ihnen und Ihrem Ehepartner:

- Wer welche Aufgaben in der ehelichen Gemeinschaft wahrnimmt
- Ob die Ehe als Doppelverdiener Ehe, Hausfrauenehe, Hausmann-ehe oder in einer Mischform geführt wird
- Regelungen darüber, wer zum Arbeiten gehen darf oder muss
- Wer den Haushalt führt und die Kinder betreut

Der Ehename

- Soll der Name der Frau oder des Mannes als Ehename gewählt werden?
- Ist ein Doppelname sinnvoll?
- Welcher Name steht an erster Stelle bei einem Doppelnamen?
- Können beide Ehegatten verschiedene Namen haben?
- Wie heißen dann die Kinder?

Der Unterhalt

- Wer bezahlt in welcher Form Unterhalt?
- Was zählt alles zum Unterhalt?
- Wie hoch darf oder muss der Unterhalt sein?
- Gibt es Haushalts- oder Taschengeld?

Inhalte im Ehevertrag

- Wie sieht es mit dem Unterhalt nach einer Scheidung aus?
- Kann Unterhalt ausgeschlossen werden?
- Welche Unterhaltsansprüche haben die Kinder?

Das Güterrecht

Die zentrale Vorschrift des Ehevertrages wird die güterrechtliche Regelung bilden, also Vereinbarungen darüber, wem das Haus, die Aktien, der Schmuck und das Bankguthaben gehören; ob und inwieweit der eine Ehepartner für die Schulden des anderen haftet.

Das Gesetz gibt insoweit drei Güterstände vor. Zum einen den gesetzlichen Güterstand der Zugewinnngemeinschaft, der automatisch gilt, wenn ehevertraglich nicht wirksam etwas anderes vereinbart ist. Ferner die Gütergemeinschaft und die Gütertrennung. Diese drei Typen von Güterständen sind zwar vom Gesetzgeber wahlweise vorgegeben, können aber durch Ehevertrag in gewisser Weise aufgeweicht bzw. gemischt werden.

Die Vermögensverwaltung

Von einer güterrechtlichen Regelung zu unterscheiden ist die Frage danach, wie das Vermögen angelegt werden soll. So können Sie sich beispielsweise gegenseitig verpflichten, Sparguthaben für den gemeinsamen Hausbau zu verwenden oder dass generell gewisse Beträge des Einkommens zur Ansammlung von Vermögen verwendet werden müssen.

Firma, Unternehmen, Unternehmensbeteiligung

Es muss auch geklärt werden, inwieweit ein Ehegatte in die Firma, das Unternehmen oder die Unternehmensbeteiligung des anderen involviert ist bzw. sein darf. Hier sind vor allem auch die Belange der Firma bzw. des Unternehmens zu berücksichtigen.

Die Alterssicherung

Besonders bedeutsam für den nicht berufstätigen Teil ist eine Regelung über die Alterssicherung: Sollen für diesen Rentenbeiträge bezahlt werden? Bei welchem Versorgungsträger? Oder ist es besser, eine Lebensversicherung abzuschließen? Wie sieht es im Falle einer Scheidung mit den Beitragszahlungen aus?

Der Versorgungsausgleich

Der Versorgungsausgleich betrifft ebenfalls die Frage nach der Alterssicherung. Es handelt sich dabei um ein vom Gesetzgeber detailliert geregeltes Institut zum Ausschluss von Nachteilen bei der Altersversorgung im Falle einer Scheidung. Regelungen sind insoweit auch und gerade bei jungen Ehen oft sinnvoll.

Steuerrechtlich relevante Regelungen

Insbesondere im Unterhalts- und Güterrecht gibt es zahlreiche Möglichkeiten, wie sich Ehegatten auf legalem Wege große Steuervorteile verschaffen können. Auch wenn – was in der Bevölkerung aber verbreitete Meinung ist – die Eheschließung an sich nicht zwin-

Inhalte im Ehevertrag

gend Steuervorteile bringen muss, wird dies in den meisten Fällen aber so sein.

Wichtig: Die wenigsten Steuervorteile treten aber automatisch ein. Für viele reichen zwar Anträge an das Finanzamt, andere bedürfen jedoch eines eigenen Steuersparmodelles, wofür im Ehevertrag durch entsprechende Regelungen der Grundstein gesetzt werden muss.

Rechtswahlvereinbarung bei Ehe mit Ausländern

Für Ehen mit Auslandsbezug, wenn also einer oder beide Ehegatten Ausländer sind, sollte – wenn möglich – eine Rechtswahlvereinbarung getroffen werden. Denn ist eine Auslandsberührung gegeben, kann sein, dass kraft Gesetzes das ausländische Recht zur Anwendung kommt, also nicht deutsches, was unter Umständen nicht gewollt ist. Ebenso kann es sein, dass kraft Gesetzes deutsches Recht Anwendung findet, die Ehegatten aber das Recht des ausländischen Staates wählen wollen. Auch dies ist unter Umständen möglich.

Erbrechtliche Verfügungen

Nicht mehr speziell dem Regelungsbereich eines Ehevertrages unterfallen Verfügungen von Todes wegen, also erbrechtliche Regelungen. Hier empfiehlt sich oft ein zusätzliches Vertragswerk. Existiert ein solches nicht oder wird ein solches aus welchen Gründen auch immer nicht verfasst, so ist es ratsam, weitere Regelungen in den Ehevertrag aufzunehmen, insbesondere wenn ein Todesfall Auswirkungen auf das Güterrecht haben kann.

Praxis-Tipp:

Nicht alle Positionen sind stets regelungsbedürftig. Es sollten nur die Bereiche geregelt werden, wo für Ihre Ehe ein Bedarf besteht. Und denken Sie daran, dass zu einem Vertragsschluss Ihr Partner seine Einverständniserklärung geben muss.

Die Haushaltsführung, Berufstätigkeit und Kinderbetreuung

Die Haushaltsführung, d. h. wer Einkaufen geht, kocht, wäscht usw. kann, aber sollte nicht in einem Ehevertrag bis ins Detail geregelt werden. Es genügt insoweit ein Satz, dass die Haushaltsführung der Frau oder dem Mann obliegt, bzw. untereinander aufgeteilt wird. Regelmäßig kann eine diesbezügliche Klausel ganz entfallen und ausreichend sein, dass die Ehegatten sich ohne Vertrag darüber verständigen.

Eine Regelung zur Berufstätigkeit sollte mit der über die Haushaltsführung verknüpft werden, z. B.:

Muster-Text

Beide Ehegatten gehen ihrer Berufstätigkeit nach und führen den Haushalt gemeinsam.

Oder:

Der Ehemann geht seiner Berufstätigkeit ganztägig nach, während die Ehefrau halbtags arbeitet und den Haushalt führt. Bei der Haushaltsführung wird sie vom Ehemann unterstützt.

Wahl des Ehenamens

Das Namensrecht 30

Drei Fallbeispiele 31

So regeln Sie Ihren Unterhalt Mit Muster-Formulierungen

Familienunterhalt	36
Haushaltsführungsehe, Doppel- verdienerehe, Zuverdienerehe	36
Zuvielleistungen: Rückforderung möglich?	37
Wenn der Ehepartner das Geld „zum Fenster 'rauswirft“	38
Familienwohnung	40
Unterhaltsverzicht: Wann zulässig?	40
Kindesunterhalt	42
Kindesbetreuungsunterhalt	43
Bei Scheidung: Unterhaltszahlungen? . .	44
Checkliste: Unterhalt	45

Güterstände: Vor- und Nachteile

Das müssen Sie wissen	48
Zugewinnngemeinschaft: Was ist das?	49
So wird der Zugewinn berechnet	50
Wann die Zugewinnngemeinschaft endet	55
Gütertrennung: Besonderheiten	56
Güterngemeinschaft: Wo der Haken liegt!	57
Checkliste: So wählen Sie den richtigen Güterstand	60
Geplante Güterngerechtsreform	60

Versorgungsausgleich und Alterssicherung

Was unter Versorgungsausgleich
zu verstehen ist 62

Ausschluss des Versorgungsausgleichs:
Wann? 64

Wie Sie Ihre Altersrente sichern 66

Wie Sie Ihr Vermögen erfolgreich verwalten

7

So sichern Sie die Existenz
Ihrer Familie 72

Vorsicht bei Kreditvertrag
und Bürgschaft 73

Firmengründung:
Wie Sie das Risiko vermindern 73

Wie Sie sich vor dem Fiskus schützen

Einkommensteuer 76

Erbschaft- und Schenkungsteuer 76

Rechtsgeschäfte unter Ehegatten:
Mit Vorsicht zu genießen! 77

Die Ehe mit einem Ausländer/ einer Ausländerin

Keine Flucht vor dem Heimatrecht! 80

Welcher Güterstand wählbar ist 82

Vier Fallbeispiele: Rechtswahl für die
„allgemeinen Wirkungen“ der Ehe 83

Was tun, wenn einer von beiden stirbt?

Ehe-Erbvertrag	88
Gesetzliche Erbfolge	88
Erbfolge bei Zugewinnngemeinschaft . . .	88
Erbfolge bei Gütertrennung	89

Doppelverdiener Ehe ohne Kinder: „double income and no kids“	92
Doppelverdiener Ehe mit Kinderwunsch: „double income but kids“	94
Jung heiratet Alt, Arm heiratet Reich . .	97
Eheschließung trotz hoch verschuldeten Partners	100
Ehevertrag mit einem/r Ausländer/in: „Ehe in zwei Schritten“	103

Findex

Alleinverdiener Ehe 36
Altersrente 66
Alterssicherung 21, 66
Altersversorgung 67
Anfangsvermögen 50, 100
Aufenthaltsstatus 104
Aufstockungsunterhalt 44
Ausgleichsförderung 51
Auslandsberührung 22, 103

Berufstätigkeit 23
Beurkundung, notarielle 14
Bürgschaft 73

Doppelname 30
Doppelverdiener Ehe 19, 36,
63, 68, 92, 94

Ehe-Erbvertrag 88
Eheliche Pflichten 26
Ehelicher Unterhalt 40
Eheliches Güterrecht 13
Ehename 19, 30
Eherecht 12
Ehetyp 12
Ehetypen

- Alleinverdiener Ehe 36
- Doppelverdiener Ehe 19, 36, 63, 68, 92, 94
- Ehe mit oder unter Ausländern 103
- Haushaltsführungsehe 36, 67
- Zuverdiener Ehe 36, 68

Ehevertrag 14

Eidesstattliche Versicherung 59
Einkommensteuer 76
Endvermögen 50
Erbfolge 88
Erbrechtliche Regelungen 22
Erbschaft- und Schenkungssteuer 76

Familiename 30
Familienunterhalt 36, 40
Familienwohnung 40
Firma 21
Formfreiheit 14
Freibeträge 76

Geburtsname 30
Gesamtgut 57
Gesellschaft bürgerlichen Rechts 73
Gesellschaft mit beschränkter Haftung 74
Gesellschaftsvertrag 74
Gläubigerschutzvorschriften 100
Gütergemeinschaft 20, 57
Güterrecht 20, 22, 60, 102
Güterrecht, eheliches 13
Güterrechtsregister 14, 39
Güterstand 82
Güterstand, gesetzlicher 20
Gütertrennung 20, 56, 89
Haftung 74
Hausfrauenehe 19, 62

Index

Haushaltsführung 23
Haushaltsführungssehe 36, 67
Haushaltsgegenstände 50
Haushaltsgeld 36
Hausmannehe 19
Heimatrecht 83

Kinderbetreuung 23
Kinderwunsch 65
Kindesbetreuungsunterhalt 43
Kindesunterhalt 42
Kreditvertrag 73

Lebensbedarf 38
Lebensgemeinschaft, nichteheliche
13
Lebensversicherung mit Renten-
wahlrecht 66

Miete 40

Name
– Doppelname 30
– Ehename 19, 30
– Familienname 30
– Geburtsname 30
Namensrecht 30
Nichteheliche Lebensgemeinschaft
13
Notarielle Beurkundung 14

Privatrecht 13

Rechtswahl 80, 83, 103
Rechtswahlvereinbarung 22
Rentenanwartschaften 62, 67
Rollenverteilung 19
Rückforderungsrecht 37

Scheidung 38, 40, 42, 44, 64, 67,
69, 72, 81, 101
Schlüsselgewalt 38

Schulden 52, 59, 100
Sondergut 58
Sparguthaben 20
Splittingtarif 76
Staatsangehörigkeit 81
Steuervorteile 21

Taschengeld 36
Trennung 40, 55

Unterhalt 19, 101
Unterhalt, nahehelicher 40, 106
Unterhaltsrecht 21, 41, 44
Unterhaltsverzicht 40, 43
Unternehmen 21
Unternehmensbeteiligung 21

Verbindlichkeiten 52
Verfügungen von Todes wegen
22
Vermögen 49, 52
Vermögen im Ganzen 49
Vermögensverwaltung 20
Versorgungsanwartschaften 65,
101
Versorgungsausgleich 21, 62, 106
Versorgungsausgleich, Ausschluss
des 64
Versorgungslücke 68
Vertragsfreiheit 14, 48
Vorbehaltsgut 58

Wohnort 25

Zugewinn 88, 100
Zugewinnausgleich 51, 55, 89,
100
Zugewinngemeinschaft 20, 49,
88
Zusatzversicherung 67
Zuverdienernehe 36, 68
Zuvilleleistungen 37